

Kirchenkreis  
Herford



**Verhandlungen  
der ordentlichen  
Kreissynode Herford  
am  
13./14. Juni 2008**

## Verzeichnis der Beschlüsse

<b>Nr.</b>	<b>Inhalt des Beschlusses</b>
	Feststellung der Beschlussfähigkeit
1	Rederecht für Herrn Tönsing (Nominierungsausschuss)
2	Annahme der Tagesordnung und Verlaufsplanung
3	Verpflegung und Fahrtkosten
4	Bildung eines Tagungsnominierungsausschusses
5	Überweisung des Antrages Kirchengemeinde Enger an Kreissynodalvorstand und Finanzausschuss
6	Behandlung des Antrages des Synodalen Keunecke innerhalb des TOP 2
7-8	Beschlüsse zum zukünftigen Bautitel Pfarrhaus
9-25	Wahlen
26	Beschluss zur Hauptvorlage „Globalisierung gestalten“
27-28	Beschlüsse zum Antrag „Globalisierung gestalten: Op- tion für Gewaltfreiheit“

## **A. Vorbereitung**

**Superintendent Etzien** hat mit seinen Schreiben vom 28. Mai 2008 im Anschluss an sein Schreiben vom 2. Mai 2008 gemäß § 5 Ziff. 5 der Geschäftsordnung zur ordentlichen Tagung der Kreissynode am Freitag, dem 13. Juni, und Samstag, dem 14. Juni 2008, unter Angabe der vom Kreissynodalvorstand festgesetzten Verhandlungsgegenstände eingeladen. Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten sind dem Einladungsschreiben beigelegt worden. Bereits zugesandte Unterlagen sind zur Synode mitzubringen.

## **B. Gottesdienst**

Die Kreissynode beginnt am Freitag, dem 13. Juni 2008, um 17.00 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst in der Jakobikirche in Herford. Den Gottesdienst gestalten Mitglieder des Sozialausschusses und des Ausschusses für Mission und Ökumene. Die Predigt hält Dr. Jörg Baumgarten, ehemaliger Regionalkoordinator der deutschen Sektion der VEM. Die Kollekte ist bestimmt für Oikocredit und erbringt 443,63 Euro.

## **C. Konstituierung der Synode, Verfahrensfragen, Grußworte, Verhandlungen**

Im Anschluss an den Gottesdienst und einen Abendimbiss werden die Verhandlungen mit Gebet im Lutherhaus, Herford, um 19.15 Uhr mit Lesung von Losung und Lehrtext eröffnet.

**Superintendent Etzien** begrüßt die Synodalen, die an der Synodaltagung teilnehmenden Gäste und die Vertreter der Presse. Er dankt den am Gottesdienst Beteiligten. Er weist darauf hin, dass mit dieser Synode ein neuer Synodalabschnitt beginnt.

Der **Bürgermeister der Stadt Herford, Bruno Wollbrink**, überbringt die Grüße des Rates und der Verwaltung der Stadt Herford.

**Landeskirchenrat Dr. Heinrich** überbringt die Grüße des Präses, der Kirchenleitung und des Landeskirchenamtes.

**Dechant Brinkmann** überbringt die Grüße des Dekanats Minden-Herford.

**Pfarrer Zimmer** überbringt die Grüße der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde und überreicht ein Buchgeschenk.

**Pfarrer i.R. Petri** dankt der Synode für den Kollektenzweck und berichtet über die Aufgaben

von Oikocredit.

**Superintendent Etzien** begrüßt den Referenten des Abends, Herrn Friedel Hütz-Adams.

## **TOP 1: Konstituierung der Synode**

Die erstmals an einer Tagung der Kreissynode teilnehmenden Mitglieder der Synode legen das Gelöbnis ab.

**Superintendent Etzien** bittet den Scriba, die Namen der Synodalen aufzurufen. Dadurch ergibt sich, dass 128 stimmberechtigte Mitglieder der Synode bei der Eröffnung anwesend sind. Der verfassungsmäßige Mitgliederbestand beträgt 159. Mit beratender Stimme nehmen 17 Mitglieder an der Synode teil. Beschlussfähig ist die Synode bei mindestens 2/3 des Mitgliederbestandes (= 106). Der Superintendent stellt die Beschlussfähigkeit der Synode fest.

**Superintendent Etzien** legt die Tagesordnung und den Ablaufplan vor. Er weist auf § 9 und 10 (Schweige- und Anwesenheitspflicht) hin. Er weist auf das Verfahren der schriftlichen Einbringung von Anträgen hin.

**Beschluss Nr. 1:** Herr Tönsing erhält Rederecht auf der Synodaltagung.  
*(einstimmig beschlossen)*

**Beschluss Nr. 2:** Die Tagesordnung und Ablaufplanung werden angenommen.  
*(einstimmig beschlossen)*

**Beschluss Nr. 3:** Die Kreissynode beschließt für alle Synodalen freie Verpflegung. Fahrtkosten werden erstattet.  
*(beschlossen bei einer Enthaltung)*

## **TOP 3: Wahlen**

### **hier: Einbringung der Vorschläge des Nominierungsausschusses**

**Herr Tönsing** bringt als bisheriger Vorsitzender des Nominierungsausschusses die Vorschläge des Nominierungsausschusses ein. Herr Tönsing teilt mit, dass nur die leitenden Ausschüsse neu besetzt werden. Die nicht neu zu besetzenden Ausschüsse bleiben im Amt und können ggf. zusätzliche Mitglieder kooptieren.

Der Synode liegt die Vorschlagsliste des Nominierungsausschusses vor.

**Beschluss Nr. 4:** Die Kreissynode bestimmt den Nominierungsausschuss zum Tagungsnominierungsausschuss. Weitere Vorschläge für die Wahlen können bis Samstag, 14. Juni, 10.00 Uhr eingereicht werden.

## **TOP 2: Globalisierung gestalten**

**Superintendent Etzien** übergibt die Leitung der Synode an die Synodalassessorin. **Synodalälteste Torp** führt in den Tagesordnungspunkt ein. **Pfarrer Hohmann** begrüßt den Referenten des Abends, **Herrn Friedel Hütz-Adams** vom Verein Südwind e.V., der einen Vortrag zum Thema der Globalisierung hält.

Anschließend leitet **Pfarrer Hohmann** die Aussprache. Auf Anfrage der **Synodalen Wörmann** und der **Synodalen Henning** erläutert Herr Hütz-Adams, dass es leider keine Kennzeichnungspflicht für Waren, die von Kindern hergestellt werden, gibt. Es gibt viel zu wenige internationale Überwachungsmechanismen. Lediglich bei fair gehandelten Produkten besteht eine Sicherheit. **Pfarrer i.R. Petri** erläutert am Beispiel der Fußballproduktion die Möglichkeit, Waren mit Transfair-Siegel zu kaufen. **Pfarrer Spanhofer** weist darauf hin, dass es über das landeskirchliche Umweltreferat Möglichkeiten zum gemeinsamen Einkauf fair gehandelter Waren gibt. **Herr Hütz-Adams** erläutert, dass ein Boykott von Waren aus Kinderarbeitsproduktion nicht hilfreich sein kann.

**Synodalassessorin Janssens** dankt dem Referenten und Pfarrer Hohmann für die Moderation.

**Superintendent Etzien** verweist auf den TOP 5. Er schlägt vor, die Anträge der Kirchengemeinde Enger an Kreissynodalvorstand und Finanzausschuss zu überweisen sowie den Antrag des Synodalen Keunecke in die Diskussion des TOP 2 einzubringen.

**Beschluss Nr. 5:** Die Kreissynode beschließt die Überweisung des Antrages der Kirchengemeinde Enger zum Küsterdienst an historischen Kirchen an den Kreissynodalvorstand und den Finanzausschuss.  
*(bei wenigen Enthaltungen beschlossen)*

**Beschluss Nr. 6:** Die Kreissynode beschließt die Behandlung des Antrags von Pfarrer Keunecke unter dem TOP 2.  
*(einstimmig beschlossen)*

**Superintendent Etzien** weist darauf hin, dass der Tagungsnominierungsausschuss weitere Vorschläge für die Wahlen annimmt.

**Superintendent Etzien** entschuldigt sein Fehlen beim Synodalgottesdienst mit dem wichtigen privaten Termin der Schulentlassfeier seiner Tochter.

**Superintendent Etzien** schließt die Tagung der Synode am Freitag mit einer Abendandacht um 21.45 Uhr.

---

Die Synodaltagung wird am Samstag, 8.00 Uhr, fortgesetzt.

Synodalälteste **Pfarrerin Schmuck** hält die Morgenandacht.

## **TOP 1 Berichte**

### **1.1. Bericht des Superintendenten**

**Superintendent Etzien** übergibt die Leitung der Synodaltagung an die Synodalassessorin. Er bringt den schriftlichen Teil seines Berichtes ein. Er gibt einige Hinweise zum schriftlichen Teil.

**Synodalassessorin Janssens** eröffnet die Aussprache. **Pfarrer Spanhofer** fragt nach einer Klärung der Ausführungen über die Aufgaben der Kirchengemeinde (S.7 des Berichts). **Superintendent Etzien** verweist auf die verschiedenen Aufgabenebenen der Kirche (Kirchengemeinde – Kirchenkreis – Landeskirche). Er weist darauf hin, dass die presbyteriale Ebene eine synodale Ebene als Gegenüber hat. Die Gesamtkirche ist nicht Kirche aus sich selbst heraus, sondern der Kirchenkreis bildet sich durch die Kirchengemeinden. Am Beispiel des Religionsunterrichts an Berufskollegs macht er diesen Gedanken deutlich: Die Verantwortung dafür liegt bei der Ortsgemeinde, sie hat diese Aufgabe aber delegiert an die Ebene des Kirchenkreises, weil sie sie selbst nicht leisten kann. So entstehen synodale Dienste und landeskirchliche Aufgaben.

Die **Synodale Gmeinwieser** weist darauf hin, dass auch der Diakonieverbund Schweicheln zu einer Visitation durch den Kirchenkreis bereit ist.

Auf Hinweis von **Pfarrer Beer** erläutert der Superintendent, dass in der Tabelle am Ende seines Berichts bei der prozentualen Darstellung der Entwicklung der Gemeindeglieder ein Fehler vorliegt. Die absoluten Gemeindegliederzahlen sind allerdings korrekt.

Die **Synodale Müller-Riepe** bittet, dass das Zahlenmaterial differenziert nach Frauen, Männern und Kindern dargestellt werden könnte. **Superintendent Etzien** bietet die Möglichkeit

an, dass dies differenziert für die Gleichstellungsbeauftragte erfolgen kann.

### **TOP 1.2. Berichte der Synodalen Dienste, Synodalaufträge, Werke und Ämter**

**Synodalassessorin Janssens** bringt die Berichte zur Aussprache. Sie weist darauf hin, dass Pfarrerin Brunken künftig die Synodalbeauftragung Kindergottesdienst zu übernehmen bereit ist.

Auf Anfrage des **Synodalen Scheele** teilt Superintendent Etzien mit, dass von der Diakoniestationen gGmbH kein Bericht vorliegt.

Weitere Anfragen zu den Berichten werden nicht gestellt. Es findet keine Aussprache zu den Berichten statt.

## **TOP 5 Anträge**

### **5.1. Antrag der Kirchengemeinde Dünne zur Pfarrhausfinanzierung**

**Synodalassessorin Janssens** bringt den gemeinsamen Antrag des Kreissynodalvorstandes und des Finanzausschusses ein und stellt ihn zur Aussprache. Auf Anfrage von Pfarrer Baumann erläutert die Synodalassessorin den Antrag.

**Beschluss Nr. 7:** Im Beschlussvorschlag des Kreissynodalvorstandes und Finanzausschusses wird im letzten Satz der Begriff „Kirchenkreis Herford“ durch den Begriff „die Finanzgemeinschaft des Kirchenkreises Herford“ ersetzt.

*(Einstimmig beschlossen)*

**Beschluss Nr. 8:** Der Bautitel „Pfarrhäuser“ ist zukünftig nur noch einseitig deckungsfähig, d.h. die für die Pfarrhäuser bereitgestellten Mittel sind zweckgebunden und können somit nur für Instandhaltungsaufwendungen für Pfarrhäuser verwandt werden. Mittel des übrigen Bautitels können nach Festlegung durch das Presbyterium zusätzlich in die Kostendeckung mit einfließen. Reichen die Mittel des Bautitels „Pfarrhäuser“ nicht aus, um die Ausgaben für die Instandhaltung eines Pfarrhauses (u.a. aufwendige Maßnahmen) zu decken, können bei wesentlichen Fehlbeträgen zusätzliche Mittel durch die Finanzgemeinschaft des Kirchenkreises Herford – nach Beantragung – zur Verfügung gestellt

werden.

*(beschlossen bei einer Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen)*

## **TOP 4 Kirchenkreiskonzeption**

Der **Synodale Rußkamp** bringt als Vorsitzender der AG Kirchenkreiskonzeption einen Zwischenbericht der Arbeitsgruppe ein. (Text in der Anlage).

**Synodalassessorin Janssens** stellt diesen Bericht zur Aussprache. Auf Hinweis von **Pfarrer Paul** weist sie darauf hin, dass die endgültige Vorlage einer Kirchenkreiskonzeption in den Regionalversammlungen und in der Kreissynode beraten werden wird. Der **Synodale Rußkamp** erläutert auf Anfrage von **Pfarrer Dr. Diekmeyer** die anvisierte Darstellungsform der Kirchenkreiskonzeption. **Superintendent Etzien** erläutert die Funktion der Kirchenkreiskonzeption am Beispiel der zukünftigen Entwicklung in der Arbeit der Kindertagesstätten.

Auf Anfrage von **Pfarrer Spanhofer** erläutert **Superintendent Etzien** die Verfahrensweise der Beratung einer Kirchenkreiskonzeption, in das die Kirchengemeinden und Regionalversammlungen einbezogen werden. Auf Anfrage von **Pfarrer i.E. Potthoff** ergänzt der **Synodale Rußkamp**, dass der Bereich „Diakonie“ in seiner Vorlage vergessen wurde, aber berücksichtigt wird.

Der **Synodale Rußkamp** erläutert einige Anfragen von Pfarrer i.E. **Struckmeier** zum Thema „Leitung und Verwaltung“.

**Synodalassessorin Janssens** unterbricht die Tagung um 9.15 Uhr für die Früh-stückspause. Die Sitzung wird um 9.45 Uhr fortgesetzt.

## **TOP 3 Wahlen**

**Superintendent Etzien** begrüßt Landrätin Curländer und das Mitglied der Kirchenleitung, Herrn Wacker.

**Herr Tönsing** berichtet über die Ergebnisse des Tagungsnominierungsausschusses.

Wahl eines theologischen Mitgliedes des Kreissynodalvorstandes

**Pfarrerin Hülsmeier** stellt sich als Kandidatin vor. Superintendent Etzien leitet die Wahlhandlung ein. Es wird keine schriftliche Abstimmung verlangt.

**Beschluss Nr. 9:** Pfarrerin Hülsmeier wird bei zwei Enthaltungen zum theologischen Mitglied des Kreissynodalvorstandes gewählt.

**Pfarrerin Hülsmeier** nimmt die Wahl an.

**Landrätin Curländer** überbringt die Grüße des Kreises Herford.

#### Wahl der Delegierten zur Landessynode

Herr Tönsing bringt die Vorschlagsliste zur Delegation der Landessynodalen ein. Die Vorgeslagenen stellen sich der Synode vor. Der Superintendent leitet die Wahlhandlung ein.

**Beschluss Nr. 10:** Die Synodalen Pfarrerin Schmuck, Pfarrer Michael Krause, Wolfgang Rußkamp, Edith Torp, Karl-Herrmann Meier und Christel Wörmann werden zu Delegierten zur Landessynode gewählt.  
*(beschlossen bei wenige Enthaltungen)*

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### Wahl der ersten Stellvertreter für den Kreissynodalvorstand

Herr Tönsing bringt die Wahlvorschläge ein. Superintendent Etzien leitet die Wahlhandlung ein.

**Beschluss Nr. 11:** Zum ersten Stellvertreter des Synodalältesten Klute wird der Synodale Thomas Brinkmann gewählt. Zur ersten Stellvertreterin des Synodalältesten Vollmer wird die Synodale Marion Nienaber-Wollbrink gewählt.  
*(beschlossen bei zwei Enthaltungen)*

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### Wahl der ersten Stellvertreter/innen der Delegierten zur Landessynode

**Beschluss Nr. 12:** Zu ersten Stellvertreterinnen der Delegierten zur Landessynode werden gewählt:

Für Pfarrerin Schmuck: Pfarrerin Janssens,

für Pfarrer Krause: Pfarrer Manfred Walter,  
für den Synodalen Rußkamp: der Synodale Werner Müller,  
für die Synodalälteste Torp: die Synodale Elberg,  
für den Synodalen Karl-Herrmann Meier: der Synodale Burkhard Roß-  
bach,  
für die Synodale Wörmann: die Synodale Dagmar Brinckmann.  
*(beschlossen bei drei Enthaltungen)*

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### Wahl der zweiten Stellvertreter der Mitglieder des Kreissynodalvorstandes

**Beschluss Nr. 13:** Zum zweiten Stellvertreter der Synodalältesten Eikötter wird der Synodale Thomas Segadlo gewählt.  
Zum zweiten Stellvertreter des Scriba Pfarrer Dr. Karsch wird Pfarrer Rasch gewählt.  
Zur zweiten Stellvertreterin des Synodalältesten Stork wird die Synodale Petra Uffmann gewählt.  
Zum zweiten Stellvertreter des Synodalältesten Vollmer wird der Synodale Martin Schönbeck gewählt.  
*(beschlossen bei einer Enthaltung)*

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### Wahl der zweiten Stellvertreter/innen der Delegierten zur Landessynode

**Beschluss Nr. 14:** Die zweiten Stellvertreter der Delegierten zur Landessynode werden gewählt:

Für Pfarrerin Schmuck: Pfarrerin Töns,  
für Pfarrer Krause: Pfarrer Bürgers,  
für den Synodalen Rußkamp: die Synodale Müller,  
für die Synodale Torp: die Synodale Ruschhaupt  
für den Synodalen Meier: der Synodale Horstmann,

für die Synodale Wörmann: die Synodale Meyer  
(beschlossen bei drei Enthaltungen)

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### Wahl der theologischen Mitglieder des Finanzausschusses

Die Vorgeschlagenen stellen sich der Synode vor.

**Beschluss Nr. 15:** Zu theologischen Mitgliedern des Finanzausschusses werden gewählt: Pfarrer Bruning, Pfarrer Krause, Pfarrer Dr. Reinmuth, Pfarrer Waltemate.  
(Einstimmig beschlossen)

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### Wahl der nichttheologischen Mitglieder des Finanzausschusses

Die Vorgeschlagenen stellen sich der Synode vor. Es wird schriftliche Abstimmung gefordert. Zu Stimmzählern werden die Synodalen Wörmann und Pfarrer Paul bestimmt.

**Beschluss Nr. 16:** Zu nichttheologischen Mitgliedern des Finanzausschusses werden gewählt: der Synodale Tiemann mit 119 Stimmen, der Synodale Budde mit 94 Stimmen, der Synodale Bartling mit 90 Stimmen, der Synodale Brinkmeyer 75 Stimmen, der Synodale Schäffer mit 74 Stimmen.

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### Wahl des Delegierten in den regionalen Rechnungsprüfungsausschuss

Der Synodale Brinkmann stellt den Vorgeschlagenen vor.

**Beschluss Nr. 17:** Der Synodale Jording wird als Delegierter in den regionalen Rechnungsprüfungsausschuss gewählt.  
(Einstimmig beschlossen)

#### Wahl des Synodalen Jugendausschusses

Herr Tönsing stellt die Vorschlagsliste für den Synodalen Jugendausschuss vor. Die Delegierten aus Kreissynodalvorstand und Finanzausschuss sind nicht zu wählen, sondern wer-

den von den jeweiligen Gremien bestimmt und liegen der Kreissynode zur Kenntnisnahme vor.

**Beschluss Nr. 18:** Zu Mitgliedern des Synodalen Jugendausschusses werden einstimmig gewählt:

Philip Wienecke, Bünde  
Nicole Buchholz, Kirchlengern  
Stephanie Hölscher, Rödinghausen  
Klaus Vollmer, Spenge  
Jens Cardinal, Herford  
Bernd Höner, Herford  
Frank Dickertmann, Hiddenhausen  
Andreas Husemann, Herford  
Kai Gellert, Kirchlengern  
Pfarrer Dr. Manfred Karsch, Delegierter des Kreissynodalvorstandes  
Pfarrer Dr. Olaf Reinmuth, Delegierter des Finanzausschusses  
Jochen Störmer, Herford  
Mathias Darnauer, Bünde  
Michael Ziegenbruch, Herford  
Wolfgang Rußkamp, Amt für Jugendarbeit  
Andreas Kemper, Herford  
Bärbel Westerholz, Bad Oeynhausen  
Werner Müller (beratende Stimme)  
N.N., Region Löhne  
N.N., Region Enger

#### Wahl des Nominierungsausschusses

Herr Tönsing stellt die Vorschlagsliste vor.

**Beschluss Nr. 19:** Bei einer Enthaltung werden zu Mitgliedern des Nominierungsausschusses gewählt:

Pfarrer Carsten Fiefstück, Dünne  
Günter Jording, Löhne  
Pfarrer Eckardt Koch, Enger

Pfarrer Jörg Nagel, Siemshof  
Marion Nienaber-Wollbrink, Spenge  
Renate Pospiech, Herford  
Wolfgang Rußkamp, Synodale Dienste  
Wolfgang Schwentker; Westkilver  
Pfarrerin Katharina Töns, Herford  
Pfarrerin Gabriele Tuchel, Synodale Dienste  
Pfarrer Manfred Walter, Hiddenhausen  
Joachim Wehmeier, Hiddenhausen

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### Wahl des Leitungsausschusses Kindertagesstätten

Herr Tönsing stellt fest, dass Scriba Pfarrer Dr. Manfred Karsch, Fachberaterin Ingrid Schröder und Verwaltungsleiter Eberhard Nolte durch die Satzung bestimmt sind. Die Vorgeschlagenen stellen sich der Synode vor.

**Beschluss Nr. 20:** Zu Mitgliedern des Leitungsausschusses Kindertagesstätten werden bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen gewählt:

Pfarrer Johannes Beer, Herford  
Christiane Maydorn, Herford  
Prof. Dr. Gerhard Weber, Enger  
Pfarrer Eckardt Koch, Enger (stellvertretendes Mitglied)  
Pfarrer Michael Krause, Bünde (stellvertretendes Mitglied)

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### Wahl der stellvertretenden Mitglieder des Finanzausschusses

Herr Tönsing stellt die Vorschlagsliste vor. Die Vorgeschlagenen stellen sich der Synode vor.

**Beschluss Nr. 21:** Zu stellvertretenden Mitglieder für die theologischen Mitglieder im Finanzausschuss werden gewählt: Pfarrer Fiefstück und Pfarrer Kasfeld.

*(Einstimmig beschlossen)*

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Zur Wahl der nichttheologischen Mitglieder des Finanzausschuss wird schriftliche Abstimmung gefordert.

**Beschluss Nr. 22:** Zu stellvertretenden Mitglieder für die nichttheologischen Mitglieder im Finanzausschuss werden gewählt: der Synodale Lümke mann mit 99 Stimmen und die Synodale Heidbrink-Karbe mit 67 Stimmen.

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### Wahl des Kuratoriums des Johannes-Falk-Hauses

Herr Tönsing stellt die Vorschlagsliste vor.

**Beschluss Nr. 23:** Zu Mitgliedern des Kuratoriums des Johannes-Falk-Hauses werden einstimmig gewählt:

Pfarrer Dr. Manfred Karsch

Pfarrer Dr. Olaf Reinmuth

Christian Lümke mann, Diakonisches Werk

Pfarrer Spanhofer, Konvent Hiddenhausen

Traudel Eikötter, Spradow

N.N., die jeweilige Vorsitzende der Elternpflegschaft

Lieselotte Curländer, Kreis Herford (Stellvertreter: Herr Wilfried Bockhorst, Kreis Herford)

Herr Rolfsmeyer, Kommune Hiddenhausen (Stellvertreterin: Frau Wachowiak, Kommune Hiddenhausen)

Borghild Gläsker, Schulleitung (mit beratender Stimme)

#### Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Finanzausschusses

**Beschluss Nr. 24:** Der Synodale Tiemann wird zum Vorsitzenden des Finanzausschusses gewählt.

*(bei zwei Enthaltungen)*

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

**Beschluss Nr. 25:** Pfarrer Dr. Reinmuth wird zum stellvertretenden Vorsitzenden des Fi-

nanzausschusses gewählt.  
(bei drei Enthaltungen)

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

**Superintendent Etzien** bedankt sich bei **Herrn Tönsing** für die langjährige Arbeit als Vorsitzender des Nominierungsausschusses.

## TOP 2 Globalisierung

Superintendent Etzien teilt mit, dass die für diesen Tagesordnungspunkt geplante Referentin Frau Decarli erkrankt ist. **Pfarrer Kasfeld** führt in den Tagesordnungspunkt ein. Er bringt den Entwurf eines Synodalbeschlusses ein.

Eine erste Diskussionsrunde fragt nach einer möglichen, allgemeingültigen und allgemeinverständlichen Definition von Globalisierung. Es wird deutlich, wie vielfältig und mehrdimensional das Phänomen der Globalisierung zu begreifen ist und wo ethische Handlungsperspektiven aus der Sicht der Kirche bestehen, so dass eine eindeutige Definition von Globalisierung nicht gegeben werden kann. **Superintendent Etzien** weist auf die Hauptvorlage hin, um deutlich zu machen, wie die damalige Aussage der Barmer Theologischen Erklärung in der gegenwärtigen Situationen, die die Globalisierung hervorruft, als Wegweisung und Handlungsperspektive verstanden werden kann.

Superintendent Etzien unterbricht mit Lied und Gebet um 12.30 Uhr für die Mittagspause. Die Synodaltagung wird um 13.30 Uhr fortgesetzt.

Pfarrer Kasfeld stellt in der Mittagspause eingegangene Ergänzungen zum Entwurf des Synodalbeschlusses vor. **Pfarrer Spanhofer** ergänzt unter den Projekten die Möglichkeit der Erarbeitung eines Einkaufsführers, ein Schulmaterialfond sollte ggf. für den Kreis Herford insgesamt eingerichtet werden. **Pfarrer Schade-Potthoff** leuchtet nicht ein, dass Projekte aufgezählt werden, die bereits seit Jahren gut laufen. Die **Synodale Müller-Riepe** möchte den Punkt „Dekade zur Überwindung von Gewalt“ um den Punkt „Häusliche Gewalt“ ergänzt wissen. Auf Anfrage einer Synodalen informiert **Superintendent Etzien**, dass der Verein Südwind e.V. bereits von der EKvW und der EKIR unterstützt wird. **Pfarrer Harke** unterstützt die

Forderung, fair gehandelten Kaffee bei kirchlichen Veranstaltungen anzubieten. Eine entsprechende Empfehlung sollte an die Gemeinde ergehen. **Pfarrer Hohmann** schlägt vor, dass der Kirchenkreis Mitglied beim Verein Südwind e.V. wird. **Synodalassessorin Janssens** begrüßt die Vorlage angesichts der konkreten Vorhaben, die dort formuliert werden. Die **Synodale Wörmann** unterstützt den Vorschlag der Synodalen Müller-Riepe und weist auf eine Film-Veranstaltung des Frauenreferats sowie die Ausstellung „Rosenstraße 76“ zum Thema häusliche Gewalt hin. **Pfarrer Beer** weist darauf hin, dass lokale und globale Situationen miteinander verknüpft sind. Als Beispiel stellt er die Frauenarbeit in der indonesischen Partnerkirche vor. **Pfarrer Schade-Potthoff** weist auf den Punkt „Menschen ein Zuhause geben“ in der Hauptvorlage hin. Das dort angesprochene Problem der Migration sei durchaus differenzierter zu betrachten. **Pfarrerin Töns** wendet sich gegen ein Aufzählen von Problemsituationen, die sich aus der Globalisierung ergeben. Vielmehr sollten konkrete Handlungsprojekte formuliert werden. **Pfarrer Spanhofer** spricht sich für eine konkrete Handlungsaufgabe aus.

Die einzelnen Abschnitte der Vorlage werden beraten. Die **Synodale Elberg** schlägt vor, die Vorlage in der vorliegenden Form zu verabschieden und redaktionelle Eingriffe später vorzunehmen.

An der Entwurfsvorlage werden einige Änderungsvorschläge angebracht. Die so geänderte Entwurfsvorlage bringt der Superintendent zur Abstimmung. Eine redaktionelle Überarbeitung wird an den Einbringer Pfarrer Kasfeld übertragen.

## **Beschluss Nr. 26:**

### **1. Vorbemerkung**

Die Kreissynode Herford begrüßt die Hauptvorlage, Globalisierung gestalten! Staat und Kirche: Herausgefordert zu Recht und Frieden in der einen Welt.“ In den Handlungsbereichen Frieden und Menschenrechte, Bewahrung der Schöpfung, Integration und Soziale Gerechtigkeit sieht die Evangelische Kirche in Herford nicht nur zentrale Themen der Globalisierung sondern auch Zukunftsfragen unserer Region.

### **2. Bemerkungen der Kreissynode zur Hauptvorlage**

- 2.1 Wir unterstützen ausdrücklich die Dialogstruktur der aktuellen Vorlage. Als Kirche wollen wir uns auf der Basis des Evangeliums dialogisch einbringen in das gesellschaftliche Gespräch und über die aktuellen Zeitfragen mitdiskutieren in gemeinsamer Verantwortung für die Zukunft.
- 2.2 Die Hauptvorlage unterstreicht die politische Verantwortung der Kirche, in dem sie an die Barmer Theologische Erklärung anknüpft und vier konkrete Handlungsbereiche benennt. Auch die Barmer Erklärung war in ihrer Zeit eine aktuelle politische Stellungnahme. Wir erinnern daran - auch mit Blick auf die Unzulänglichkeiten dieser Er-

klärung -, dass Schweigen und Passivität nicht aus der Verantwortung entlassen und Versagen bedeuten können, wie im Stuttgarter Schuldbekennnis von 1945 deutlich wurde.

- 2.3 Die Hauptvorlage greift die Rolle des Staates in besonderer Weise auf und fordert zu Recht den „Primat des Politischen“. Aktuelle Entwicklungen - wie die Krise der internationalen Finanzmärkte - zeigen, wie wichtig es ist, im Staat demokratisch legitimierte, überstaatliche Institutionen sowie die internationale Rechtsordnung gegen die Eigengesetzlichkeit in der Wirtschaft zu stärken. Wir erwarten von der Landessynode, dass sie dieses Thema noch einmal in vertiefter Form aufgreift und Konsequenzen aufzeigt.
- 2.4 Die Hauptvorlage macht deutlich, wie sehr das Alltagsverhalten durch die Globalisierung bestimmt wird, wie wir im Alltagsverhalten aber auch die Globalisierung in unserem Umfeld mitgestalten können. Als Verbraucher und Verbraucherin nehmen wir Einfluss beispielsweise durch den Kauf von Waren aus fairem Handel, durch die Wahl eines Stromanbieters mit regenerativer Energie oder die Entscheidung für ethische Geldanlagen.

### **3. Was die Evangelische Kirche im Kirchenkreis Herford bisher getan hat**

Wir verweisen darauf, dass in den Diensten, Einrichtungen und Gemeinden des Kirchenkreises wesentliche Aspekte der Hauptvorlage regelmäßig bearbeitet werden unter dem Leitgedanken der Gerechtigkeit aus dem Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Dazu gehören beispielhaft der Ausschuss für Mission und Ökumene – mit seiner Partnerschaftsarbeit, der Umweltausschuss – mit den Umweltstandards für die Gemeinden des Kirchenkreises, der Sozialausschuss, das Diakonisches Werk im Kirchenkreis Herford e. V., die Ev. Diakoniestiftung, die Diakoniestationen im Kirchenkreis Herford gGmbH, Maßarbeit e. V., der Herforder Mittagstisch, das Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskolleg, die Förderschule Johannes-Falk-Haus und die Jugendarbeit in unserem Kirchenkreis.

### **4. Was der Kirchenkreis Herford sich vornimmt**

- 4.1 Der Kirchenkreis Herford wird im Zeitraum 2008 – Mai 2009 verschiedene Akzente in den Gemeinden, Städten und Regionen setzen. Orientiert an den Empfehlungen der Hauptvorlage ist unser Vorgehen dialogisch und projektorientiert. Wir leisten damit Beiträge zur Vorbereitung des Barmen-Jahres 2009.
- 4.2 Die Gemeinden, Ausschüsse, Gremien, Ämter und Werke werden die Themen der Hauptvorlage in Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Gesellschaft zur Diskussion stellen.  
Die Kirchenkreis Herford wird - ausgehend von dem Dreischritt „Hören – Vertrauen – Handeln“ - zunächst in folgenden Projekten das Anliegen der Hauptvorlage konkretisieren:
  - Monatsschlussgottesdienste in Bünde (2008 – 2009) zu allen Themenfeldern der Hauptvorlage
  - Unterstützung des Schulmaterialfonds in Herford für „bedürftige“ Kinder und Jugendliche (Thema: Alle am Leben teilhaben lassen)

- Veranstaltung zum Thema „Gerechte Preise“ mit Vertreterinnen und Vertretern der Landwirtschaft in unserer Region (Thema: Die Grundlagen des Lebens erhalten)
- Verantwortung im Rahmen der „Dekade zur Überwindung von Gewalt“ wahrnehmen z.B. durch einen Streitschlichtungskongress für Schulen im Kreis Herford (Thema: Für Recht und Frieden sorgen)

Der Kirchenkreis nimmt sich vor, seine Anteile bei Oikokredit zu erhöhen und dieses auch den Kirchengemeinden zu empfehlen.

Die Kreissynode nimmt sich vor, einen Zwischenbericht zur nächsten Sommersynode zur Kenntnis zu nehmen und das weitere Vorgehen des Prozesses „Globalisierung gestalten“ zu beraten.

*(Beschlissen bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen)*

**Pfarrer Kasfeld** bedankt sich für die Beratungen.

**Pfarrer Keunecke** bringt den Antrag des Ausschusses für Mission und Ökumene „Globalisierung gestalten: Option für die Gewaltfreiheit“ ein. Der Antrag wird in der Beratung kontrovers diskutiert. Es werden mehrere Vorschläge zu Änderungen der Formulierungen gestellt sowie auch angeregt, die Beschlussfassung zurückzustellen.

**Beschluss Nr.27:** Der erste Satz beim dritten Spiegelpunkt im Antrag wird wie folgt geändert: „die bundesdeutsche Politik zu bestärken, zivilen Mitteln der Konfliktbewältigung weiterhin gegenüber militärischen den Vorrang zu geben.“

*(Beschlissen bei mehreren Gegenstimmen und einigen Enthaltungen)*

**Beschluss Nr.28:**

Die Kreissynode Herford bittet die Landessynode zu beschließen:

Als Kirche des gekreuzigten Christus bekräftigen wir, dass wir als Mitleidende und nicht als Gewaltausübende für entrechtete Menschen in dieser Welt eintreten wollen. Darum streben wir nach Überwindung der Institution Krieg.

Im Rahmen der Beschäftigung mit der Hauptvorlage Globalisierung gestalten nimmt sich die EkvW vor,

- zur Einübung in gewaltfreie Konfliktbearbeitung die Streitschlichtung an Schulen intensiver zu fördern. Dazu werden regelmäßige Streitschlichtungskongresse auf landeskirchlicher Ebene organisiert, die die unterschiedlichen Ansätze und Arbeitsweisen an Schulen in unserem Gebiet miteinander in Kontakt bringen und eine gegenseitige Verstärkung und Befruchtung ermöglichen;
- das Schalomdiakoniat als christliche Möglichkeit der Konfliktbearbeitung zu fördern. Dazu soll jeder Kirchenkreis ermutigt werden, für die Ausbildung von je einem Schalomdiakon / einer Schalomdiakonin zu werben und diese zu finanzieren;

- die bundesdeutsche Politik zu bestärken, zivilen Mitteln der Konfliktbearbeitung weiterhin gegenüber militärischen den Vorrang zu geben. Dazu werden die entsprechenden Ämter um Zusammenarbeit mit Institutionen des Zivilen Friedensdienstes gebeten, wie z.B. der AGDF (Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden, die Dachorganisation von Institutionen für den Friedensdienst im kirchlichen Bereich) und dem Forum ZFD (Forum Ziviler Friedensdienst, Zusammenschluss zur Ausbildung, Förderung und Entsendung von Friedensfachkräften)

*(beschlossen bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen)*

## **TOP 6 Verschiedenes**

**Superintendent Etzien** weist darauf hin, dass durch die Thematik der Synodaltagung die ursprünglich vorgesehene Synodalpredigerin Pfarrerin Harke zu einem späteren Zeitpunkt wieder als Synodalpredigerin zur Verfügung stehen wird.

**Pfarrer Beckmann** dankt als dienstältester Pfarrer für die Durchführung der Synode durch Superintendent Etzien und Synodalassessorin Janssens und den gesamten Kreissynodalvorstand. Er äußert seinen Spaß an dieser Synode bis 14.00 Uhr. Er deutet dabei Spaß als Freigabe, Freilassung von jenen problematischen Fragen der Finanz- und Strukturproblemen, die vorangegangene Synodaltagungen bestimmt haben.

**Superintendent Etzien** dankt den an der Vorbereitung und Durchführung der Synode beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für geleistete Arbeit. Er gratuliert der neuen Synodalältesten Pfarrerin Hülsmeier zu ihrer Wahl.

Er übergibt die Leitung der Synode an die Synodalassessorin.

**Superintendent Etzien** gibt der Synode seine persönliche Entscheidung zur Kenntnis, von der 58-Regelung Gebrauch zu machen und zum Ende Juni 2009 in den Ruhestand zu gehen.

**Synodalassessorin Janssens** dankt für die Offenheit, mit der der Superintendent seine persönliche Entscheidung der Synode kundgetan hat. Der Antrag auf Inanspruchnahme der Ruhestandsregelung und Beantragung des Ruhestandes kann gegenüber der Landeskirche erst sechs Monate vor Ruhestandbeginn gestellt und von dort entschieden werden. Der Kreissynodalvorstand wird erst zu diesem Zeitpunkt die Freigabe auf Wiederbesetzung stellen. Danach haben sich die Gremien mit den weiteren Konsequenzen zu beschäftigen.

**Superintendent Etzien** beendet die Synodaltagung um 15.30 Uhr mit Lied und Segen.